

100. Sitzung des Niedersächsischen Landtags
15. März 2011

Kurzintervention von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Abschließende Beratung: a) **Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Schulstruktur in Niedersachsen** - Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/3155 - b) **Keine halben Sachen - Voraussetzungen für ein wohnortnahes, regional angepasstes und stabiles Bildungsangebot schaffen** - Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/2278 - c) **Schullandschaft neu gestalten - Vorfahrt für den Elternwillen** - Antrag der Fraktion DIE LINKE - Drs. 16/2766 - d) **Chance auf tragfähigen Schulkonsens nutzen! Landesregierung muss nachbessern!** - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 16/2978 - Beschlussempfehlung des Kultusausschusses - Drs. 16/3405 - Änderungsantrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/3447 - Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE - Drs. 16/3455 - Schriftlicher Bericht - Drs. 16/3458

Kreszentia Flauger (LINKE):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Försterling, zu dem, was Sie da ausgeführt haben, gäbe es inhaltlich einiges zu sagen, aber das werden nachher die Fachleute tun.

Ich möchte hier zu Ihren eingangs gemachten Bemerkungen zu der Frage einer Geschäftsordnung kurz Stellung nehmen.

Sie haben kritisiert, dass diese Geschäftsordnungsanträge gestellt wurden. Sie haben nun den Antrag begründet. Das finde ich gut und richtig so. Ich finde aber, dass es, wenn Sie seitens der die Regierung tragenden Fraktionen eine Initiative starten, Ihre Aufgabe ist, diese entsprechende Initiative hier in der ersten öffentlichen Landtagsdebatte, die dazu stattfindet und die zugleich die letzte ist, zu begründen und auszuführen, welche Zielsetzungen Sie mit dieser Gesetzesinitiative verbinden. Das ist eine Frage der Demokratie und Debattenkultur.

Deswegen finde ich es gut, dass Sie diesem Ansinnen entsprochen haben. Ich bitte Sie aber auch, dann in Zukunft nicht zu kritisieren, wenn ein solches berechtigtes Ansinnen seitens der Oppositionsfraktionen geäußert wird.

(Beifall bei der LINKEN – Jens Nacke [CDU]: Das war ja richtig, dass das noch einmal erwähnt wurde!)

Präsident Hermann Dinkla:

Soll seitens der FDP-Fraktion geantwortet werden? - Ja. Bitte, Herr Kollege!

Björn Försterling (FDP):

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Deswegen habe ich ja auch die Initiative ergriffen und das entsprechend vorgestellt. Das erübrigt es Ihnen übrigens auch,

dass Sie von mir am Ende der Debatte eine entsprechende Replik kriegen. Das kann Ihnen für Ihre kommenden Redebeiträge eine gewisse Sicherheit einräumen.

(Wolfgang Jüttner [SPD]: Wir haben da ja jetzt schon Angst! - Johanne Modder [SPD]: Das ist oberpeinlich, was Sie da sagen!)

Aber ganz wichtig ist, weil wir das Verfahren immer wieder diskutiert haben, zu betonen, dass es die Möglichkeit gegeben hat, direkt in den Ausschuss zu gehen. Viele Schulträger haben ein berechtigtes Interesse, mit der Oberschule schon zum nächsten Schuljahr beginnen zu können. Im Rahmen dieser Beratungen hat es das Novum gegeben, dass aus der öffentlichen Ausschusssitzungen live berichtet worden ist. Auch das darf man hier nicht unterschlagen. Damit haben wir im Verfahren eine sehr große Transparenz bewiesen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)